

Karin Jaun und Philipp Feuz auf den Ehrenplätzen

HALBMARATHON Schweizer Meister David Schneider holte den Tagessieg der Männer. Schnellste bei den Frauen war Martina Strähl, die mehrfache Europa- und Schweizer Meisterin. Mit Karin Jaun als Dritte und dem viertklassierte Philipp Feuz landeten auch Oberländer Teilnehmer auf Spitzenplätzen.

Auf dem Jungfrau-Campingplatz in Lauterbrunnen schickte Rennleiter Kurt Herren 490 Inferno-Halbmarathon-Teilnehmer auf den teuflischen Berglauf. Nicht am Start war der angekündigte Glacier-3000-Run-Sieger Joseph Gray. Mit dabei, und zwar zum 21. Mal, war hingegen der 61-jährige Emmentaler Marcel Dysli. Der fünffache Sieger Markus Jenne setzte zwar alles daran, auf dem Piz Gloria das halbe Dutzend vollzumachen, doch er musste den Sieg dem mehrfachen Schweizer Meister David Schneider überlassen. «Diese Saison komme ich einfach nicht so richtig auf Touren», bedauerte der drittklassierte Schallstäder auf dem wolkenverhüllten Schilthorn.

Nicht auf der Rechnung konnte man den zweiten Platz des Japaners Jida Yujiro aus Osaka haben. Der mehrfache japanische Berg- und Strassenlaufmeister benutzte das Höhentraining in Sankt Moritz, um einen Abstecher in die Jungfrauregion zu machen. Im Hinblick auf die Berglaufweltmeisterschaft in Polen, sei der schwere Inferno-Halbmarathon

eine ideale Vorbereitung gewesen, liess sich der 27-jährige Asiat entlocken. «Heute ist alles aufgegangen, ideale Bedingungen, und ich habe gut an der Spitze mitlaufen können», freute sich der grossartige Sieger David Schneider über seine sehr gute 2:04-Stunden-Zeit.

An seinen Hausberg gelang dem Lauterbrunner Philipp Feuz ein Exploit: Er war auf Tuchfühlung mit dem Spitzentrio, gar um

6 Minuten schneller als im Vorjahr. Feuz verlor als grossartiger Vierter auf Lauflegende Jenne lediglich 33 Sekunden. «Heute ist mir ein Superrennen gelungen. Kurz nach dem Kanonenrohr konnte ich zwei Positionen gutmachen und auf den vierten Rang vorstossen», freute sich der Koch des Hotels Heimat Wilderswil.

Karin Jaun freute sich riesig

Obwohl Vorjahressiegerin Angela Haldimann-Riedo dieses Mal der mehrfachen Europa- und Schweizer Meisterin Martina Strähl den Vortritt lassen musste, machte sie folgende Aussage: «Ich war, weil mich Martina for-

derte, mit meiner 2:21-Stundenzeit 10 Minuten schneller als letztes Jahr». Sie sage sich, lieber hinter der starken Martina Zweite zu sein, als mit einer viel schlechteren Zeit zu siegen, so die zufriedene Strahlefrau. Dass Martina Strähls Reputation als international erfolgreiche Spitzenbergläuferin bei der ersten Teilnahme am teuflischen Lauf so grossartig gewachsen war, erstaunte die junge Solothurnerin selbst. Gecoacht von ihren sportbegeisterten Eltern Beat und Brigitte, kam die Uni-Bern-Studentin zu einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. «Es hat einfach Spass gemacht, bei dieser pracht-

vollen Kulisse zu laufen», so Martina Strähl.

Auch die Unterseenerin Karin Jaun, die strahlende Dritte auf dem Overall-Podest, freute sich riesig. Dass die schnellste Bernerin ihren Abstecher zur Eiger Bike Challenge Grindelwald, wo sie glänzende Dritte in ihrer Kategorie wurde, so gut verdaut habe, beflügelte sie für den Jungfrau-Marathon, so die Inferno-Halbmarathon-Siegerin 2010.

Mit der sechstschnellsten Grindelwaldnerin Michèle Mittelholzer verfügt eine weitere Oberländerin über grosse Kraxlerqualitäten.

Peter Russenberger



Die Unterseenerin Karin Jaun beim Zieleinlauf – sie wurde Dritte.



Das Siegertrio bei den Männern: Sieger David Schneider, flankiert vom zweiten Jida Yujiro (links) und dem dritten Markus Jenne. Bilder Peter Russenberger



Das Leiden am Berg sorgt hie und da für Krämpfe. *Swiss-image.ch*